

Hans-Werner Wahl, Andreas Kruse (Hrsg.)

Lebensläufe im Wandel

Entwicklung über die Lebensspanne
aus Sicht verschiedener Disziplinen

Kohlhammer

Hans-Werner Wahl
Andreas Kruse (Hrsg.)

Lebensläufe im Wandel

Entwicklung über die Lebensspanne
aus Sicht verschiedener Disziplinen

Verlag W. Kohlhammer

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in diesem Buch berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese von jedermann frei benutzt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um eingetragene Warenzeichen oder sonstige geschützte Kennzeichen handeln, wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

1. Auflage 2014

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-022171-0

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-023909-8

epub: ISBN 978-3-17-025376-6

mobi: ISBN 978-3-17-025377-3

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

Inhalt

Vorwort	11
I Einführung und ausgewählte Zugänge	13
Vorspann der Herausgeber	15
1 Lebenslaufforschung – ein altes und neues interdisziplinäres Forschungsthema <i>Andreas Kruse und Hans-Werner Wahl</i>	16
2 Grundlagen der soziologischen Lebenslaufforschung <i>Gertrud M. Backes</i>	39
3 Grundlagen der psychologischen Lebenslaufforschung <i>Hans-Werner Wahl und Andreas Kruse</i>	51
4 Grundlagen der ethnologischen Lebenslaufforschung <i>Anita von Poser und Alexis Th. von Poser</i>	64
II Partialblicke auf neue Lebensläufe – Auswirkungen auf den gesamten Lebenslauf.	75
Vorspann der Herausgeber	77
5 Was ist ein Baby/Kleinkind? Wie unsere Sicht auf die frühe Kindheit das Leben in dieser Phase prägt <i>Sabina Pauen</i>	78
6 Schule in neuen Gewändern – Veränderungen der Institution Schule und ihre Auswirkungen auf den Lebenslauf <i>Birgit Spinath</i>	92
7 Jugendalter – alte und neue Herausforderungen beim Übergang ins Erwachsenenalter <i>Andreas Kruse und Eric Schmitt</i>	106
8 Die Entwicklung von sozialen Beziehungs- und Familienformen im mittleren Erwachsenenalter <i>Jan Eckhard und Thomas Klein</i>	125

9	Herausforderungen und neue Gestaltungsmöglichkeiten des mittleren Lebensalters <i>Pasqualina Perrig-Chiello und François Höpflinger</i>	138
10	Berufliche Entwicklung in Veränderung <i>Andreas Kruse und Michael Hüther</i>	150
11	Neue Übergänge von der späten Berufsphase in den Ruhestand <i>Andreas Kruse</i>	166
12	Die neue Lebensphase Alter <i>Franz Kolland und Anna Wanka</i>	185
13	Herausforderungen am Ende der Lebensspanne – Facetten von Hochaltrigkeit zwischen bedeutsamer Anpassung und hoher Verletzlichkeit <i>Oliver Schilling und Hans-Werner Wahl</i>	201
14	Gestaltung des Lebensendes – End of Life Care <i>Hartmut Remmers und Andreas Kruse</i>	215
III	Variationen von Gesamtsichtweisen des Lebenslaufs	233
IIIa	<i>Soziokulturelle Kontexte veränderter Lebensläufe</i>	235
	Vorspann der Herausgeber	237
15	Neue Lebenslaufkonzeptionen im Hinblick auf körperliche Gesundheit und Prävention <i>Hartmut Remmers</i>	238
16	Neue Bildung über den Lebenslauf <i>Rudolf Tippelt und Johanna Gebrande</i>	260
17	Neue Medien – neue Lebensläufe? Vergleichende Betrachtungen der Rolle neuer Medien für Kindheit/Jugend und für das höhere Lebensalter <i>Sabina Misoch, Michael Doh und Hans-Werner Wahl</i>	272
18	Die Bedeutung von Altersbildern im Lebenslauf <i>Catherine E. Bowen, Anna E. Kornadt und Eva-Marie Kessler</i>	287
IIIb	<i>Ethische und spirituelle Fragen im Lichte der drei monotheistischen Religionen</i>	299
	Vorspann der Herausgeber	301
19	Neue ethische Fragen neuer Lebenslaufmuster und -anforderungen <i>Thomas Rentsch</i>	302
20	Jüdische Lebensläufe – Kritische Lebensereignisse und ihre Rituale <i>Micha Brumlik</i>	311

21	Neue Entwicklungsanforderungen über die Lebensspanne aus Sicht des Christentums <i>Uwe Sperling</i>	322
22	Ein Blick auf islamische Traditionen: Die Stellung älterer Menschen im islamisch geprägten Ägypten <i>Michael Bolk</i>	340
IV	Neue Lebensläufe als Herausforderung einer interdisziplinären Lebenslaufforschung: (De-)Standardisierung des Lebenslaufs, Genderaspekte und Resümee	355
	Vorspann der Herausgeber	357
23	Neue Lebenslaufmuster im Wechselspiel von Standardisierung und De-Standardisierung <i>Simone Scherger</i>	358
24	Neue Lebensläufe der Geschlechter aus entwicklungspsychologischer Sicht <i>Insa Fooken</i>	372
25	Selbstbestimmte vs. fremdbestimmte Entwicklung im Lebenslauf – Ein Resümee vor dem Hintergrund der Beiträge des Buches <i>Andreas Kruse und Hans-Werner Wahl</i>	386
	Verzeichnis der Herausgeber und Autoren	399
	Stichwortverzeichnis	403

Inhalt des elektronischen Zusatzmaterials

Zu zahlreichen Kapiteln des Buchs erhalten Sie zusätzliche Materialien im Webshop des Kohlhammer Verlags unter www.kohlhammer.de. (Bitte suchen Sie hier den Buchtitel)

- Fragen zum Beitrag
- Weiterführende Literatur
- »Hot topics« im Bereich der Forschung, in denen in Bezug auf die Thematik des Beitrags besondere Zukunftsherausforderungen bestehen
- Bedeutsame gesellschaftliche Herausforderungen in Bezug auf die Thematik des Beitrags
- Kommentierte Linkliste

Vorwort

Lebensläufe sind, wie es bisweilen heißt, in Veränderung begriffen, und diese Veränderungen zeigen Auswirkungen auf die »Lebenswelt« der Person. So gilt es zum Beispiel, die sich immer weiter ausdehnende Altersphase zu gestalten, ja, zuerst einmal zu lernen, die Gestaltungsmöglichkeiten auch tatsächlich umzusetzen bzw. als neue, späte Freiheit zu begreifen. Aber auch in frühen Lebensphasen ist die Veränderungsdynamik deutlich zu spüren, etwa wenn systematisch neue Bildungsimpulse bereits im Kindergarten gegeben werden, wenn Schule den Beginn einer lebenslangen Bildungssozialisation darstellt. Auch die mittlere Lebensphase, traditionell in der Entwicklungspsychologie eher als »Ruhephase« mit primär stabilen Elementen angesehen, unterliegt deutlichen Veränderungen. Eine Herausforderung besteht zum Beispiel darin, sich in der mittleren Lebensphase beruflich noch einmal neu zu orientieren und insgesamt eine längere »produktive« Arbeitsphase als Teil des eigenen Alterwerdens zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund sei gefragt: Wer beschäftigt sich eigentlich wissenschaftlich mit diesen Fragen? Unsere Lebenslaufgestalt ist ein Gesamt Ganzes, sollte auch wissenschaftlich letztlich so verstanden werden, jedoch ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Lebenslauf weiterhin in selten miteinander korrespondierende disziplinäre Sichtweisen gegliedert, etwa jene der Entwicklungspsychologie, der Soziologie, der Bildungswissenschaft, der Ethnologie und der Gerontologie.

In dem vorliegenden, unterschiedliche Disziplinen vereinigenden Buch unterneh-

men die Autoren den Versuch, diese unbefriedigende Ausgangslage zu verbessern. So kommen in diesem Buch Vertreter der Disziplinen Bildungswissenschaft, Gerontologie, Medien- und Technikforschung, Gesundheitsforschung, Philosophie, Psychologie, Soziologie, Ethnologie, Ethik, Philosophie und Theologie zu Wort.

Das Buch ist wie folgt aufgebaut: In Teil I wird anhand von ausgewählten Zugängen eine Einführung in die Lebenslaufforschung gegeben. In den Teilen II und III werden dann Partialblicke auf »neue Lebensläufe« (ohne den Lebenslauf in seiner Gesamtheit zu vernachlässigen) und Gesamtansichten auf neue Lebenslaufdynamiken (ohne einzelne Phasen zu ignorieren) einander gegenübergestellt. Teil III teilt sich noch einmal auf in einen Teil IIIa (»Sozialkulturelle Kontexte veränderter Lebensläufe«) und Teil IIIb (»Ethische und spirituelle Fragen im Lichte der drei monotheistischen Religionen«). In Teil IV werden schließlich noch zwei uns zentral erscheinende, übergreifende Sichtweisen (De-/Standardisierung des Lebenslaufs, Genderaspekte) thematisiert. Teil IV schließt mit dem Versuch eines Gesamtresümées. Zu Beginn jedes Teils des Buches findet sich ein Vorspann, der das Lesen und Wesen der jeweiligen Kapitel vorbereiten soll. Zu vielen Kapiteln des Buchs liegen zudem weitere Online-Materialien vor (siehe S.9).

Wir wünschen uns unterschiedliche Leserinnen und Lesergruppen. An erster Stelle richtet sich das Buch an Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen. Es möchte dazu beitragen, anhand von theoretischem

und empirischem Wissen lebenslange Entwicklung und Lebensläufe im Wandel besser zu verstehen – und dies eben aus Sicht unterschiedlicher Disziplinen. Wir möchten aber auch Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Disziplinen ansprechen, die an Fragen der Entwicklungsforschung interessiert sind. Schließlich würde uns freuen, wenn das Buch in der Praxis (z. B. Pflege, kommunale Planung, Rehabilitation) Interesse fände.

Wir möchten uns sehr herzlich beim Kohlhammer Verlag, Stuttgart, speziell bei

Herrn Dr. Ruprecht Poensgen, Frau Celestina Filbrandt und Frau Anita Brutler, dafür bedanken, dass dieses Projekt eine sehr gute Publikationsplattform gefunden hat. Vielfältig vermittelter sehr guter Rat hat unsere Überlegungen im Hinblick auf Inhalt und Gestaltung des Buches immer wieder bereichert. Unser Dank gilt allen Autorinnen und Autoren für Engagement und enge Kooperation. Und schließlich sei Frau Ursula König für die sehr kompetente und wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung des Manuskripts herzlich gedankt.

Heidelberg, im Frühjahr 2014
Hans-Werner Wahl & Andreas Kruse

I Einführung und ausgewählte Zugänge

